Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 419 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 51 — Montag, den 2. März 1942 — Jahrgang 1942

Fünf Kreuzer, sechs Zerstörer versenkt

Großer Erfolg der Japaner in zwei Seeschlachten

DNB. Tokio, 1. März. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Sonntag bekannt:

In der Seeschlacht bei Soerabaya versenkte die japanische Marine drei Kreuzer und sechs Zerstörer. Schwer beschädigt wurden vier Kreuzer. In der Seeschlacht bei Batavia wurden zwei Kreuzer versenkt. Ein japanischer Zerstörer wurde leicht beschädigt, er ist jedoch nicht kampfunfähig.

*

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Sonntag um 16 Uhr zu den großen Seegefechten bei Soerabaya und Batavia ergänzend bekannt, daß japanische Marineeinheiten, die in den ostindischen Gewässern operierten, im Verlauf von zwei Gefechten mit den vereinten feindlichen Flotten am 27. Februar und am Sonntagfrüh fünf feindliche Kreuzer, darunter einen großen USA-Kreuzer, und sechs Zerstörer versenkt, sowie vier weitere feindliche Kreuzer schwer beschädigt haben.

Bei dem einen Seegefecht, das bei Soerabaya stattfand und das zwischen der Abenddämmerung des 27. Februar und dem Morgengrauen des 28. Februar stattfand, sind, nach Berichten, die bis zum Sonntagmorgen eingingen, drei feindliche Kreuzer und sechs Zerstörer versenkt worden, während vier weitere Kreuzer schwer beschädigt wurden.

Bei dem anderen Seegefecht, das als „Seegefecht bei Batavia" bezeichnet wird und am Sonntagmorgen stattfand, wurden ein großer USA-Kreuzer und ein australischer Kreuzer versenkt.

Als Ergebnis der beiden Seegefechte, so schließt das Kaiserliche Hauptquartier seinen Bericht, haben die in den niederländisch-ostindischen Gewässern operierenden japanischen Flotteneinheiten praktisch die Hauptgruppe der kombinierten feindlichen Flotten vernichtet und sind jetzt mit der Säuberung der Gewässer beschäftigt.

Kriegsschiff in Brand geworfen

Zwei Kreuzer und ein Zerstörer beschädigt

Das Kaiserliche Hauptquartier teilt mit:

Die japanische Armeeluftwaffe hat bei einem Angriff auf feindliche Seestreitkräfte in der Sundastraße ein 3000 BRT großes Kriegsschiff in Brand gesetzt sowie zwei Kreuzer und einen Zerstörer bombardiert und schwer beschädigt.

Die Welt an einem Wendepunkt

„USA und Großbritannien werden sich nicht mehr erholen"

DNB. Tokio, 1. März. Im Zusammenhang mit den großen Siegen, die die japanischen Streitkräfte seit Ausbruch der Feindseligkeiten im Pazifik errangen, erklärte, wie Domei berichtet, Ministerpräsident Tojo in einer Rede bei der ersten Sitzung des großasiatischen Aufbaurates am Freitagnachmittag: „Der den Vereinigten Staaten und Großbritannien zugefügte Schlag ist so schwer, daß es ihnen unmöglich sein wird, sich von seinen Wirkungen wieder zu erholen."

Der Ministerpräsident erwähnte ferner, daß die japanischen Streitkräfte einen verstärkten Druck gegen das Tschungking-Regime zur Wirkung bringen, und fügte hinzu: „Unsere Verteidigung im Norden ist so stark, daß sich das Volk berechtigterweise in vollkommener Sicherheit vor irgendeiner aus dieser Richtung kommenden Gefahr fühlen kann."

Ministerpräsident Tojo führte weiter aus, Japan strebe erstens nach der Besetzung und Sicherung der strategisch wichtigen feindlichen Stützpunkte in Ostasien und zweitens nach der Einbeziehung wichtiger Hilfsquellen unter die japanische Kontrolle und die Vergrößerung und Verstärkung der japanischen Kampfkraft, „wobei es in enger Weise mit Deutschland und Italien zusammenarbeite und positive militärische Operationen entwickle, um das Endziel, nämlich England und Amerika zur Uebergabe zu zwingen, verwirklichen zu können."

Tojo bemerkte, die Welt stehe jetzt an einem großen Wendepunkt und die Schaffung der Neuordnung in Großostasien könne nur durch eine wirkliche Solidarität des Hundert-Millionen-Volkes von Japan und durch Befolgung des Kaiserlichen Willens verwirklicht werden. Hinsichtlich des großasiatischen Aufbaurates sagte Tojo, die Regierung habe dieses Organ geschaffen, „da sie die japanische Politik durch einen zusammengefaßten Einsatz der Gehirne und des Intellekts der Nationen und durch eine klare Erkenntnis der gegenwärtigen in allen Gebieten vorhandenen Bedingungen mit Erfolg zu verwirklichen wünscht."

Eichenlaub für Feldwebel Köppen

DNB. Berlin, 28. Febr. Der Führer hat dem Feldwebel Köppen, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm nachstehendes Schreiben übermittelt:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen anläßlich Ihres 69. bis 72. Luftsieges als 79. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes."

Feldwebel Gerhard Köppen wurde am 17. Mai 1918 in Holpendorf geboren. Im Kampf gegen die sowjetische Luftwaffe hat er sich als ein ausgezeichneter Jagdflieger erwiesen. Nachdem er in schweren Luftkämpfen gegen einen oft zahlenmäßig überlegenen Gegner 40 Luftsiege errungen hatte, wurde ihm am 18. Dezember 1941 das Ritterkreuz verliehen. Durch kühne Tiefangriffe auf feindliche Flugplätze, Kolonnen und Panzer hat er dem Gegner schweren Schaden zugefügt. U. a. hat er ein sowjetisches Kanonenboot auf dem Dnjepr in Brand geschossen. Im OKW-Bericht vom 25. Februar 1942 wurde sein Name anerkennend genannt.

Neuer Erfolg unserer U-Boote

Wieder 42 000 BRT versenkt – Sowjetische Angriffe abgewiesen

75 Panzer vernichtet

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 28. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim griff der Feind gleichzeitig vor Sewastopol und auf der Halbinsel Kertsch mit starken, von Panzern und Fliegern unterstützten Kräften an. In harten Kämpfen wurden die Angriffe unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgewiesen. Teilweise sind die Kämpfe noch im Gange. Vor Sewastopol wurden 9, auf der Halbinsel Kertsch 35 feindliche Panzer abgeschossen.

An der Donez-Front scheiterte ein weiterer mit starken Kräften und Panzern durchgeführter Angriff des Feindes.

Auch an den übrigen Abschnitten der Ostfront wiederholte der Gegner seine erfolglosen und verlustreichen Angriffe. Angriffsunternehmungen von Verbänden des Heeres und der Waffen-SS waren erfolgreich. Insgesamt wurden allein am gestrigen Tage an der Ostfront 75 feindliche Panzer vernichtet.

In Nordafrika zersprengten deutsche und italienische Luftwaffenverbände britische Truppenansammlungen im Tiefangriff und griffen Flugplätze und Hafenanlagen des Feindes mit Bomben und Bordwaffen an. Fünf britische Flugzeuge wurden am Boden zerstört, zwei weitere in Luftkämpfen abgeschossen.

Auf Malta wurden bei Angriffen deutscher Kampfflugzeuge auf den Hafen La Valetta Bombentreffer schwersten Kalibers in Lagerhallen und Magazinen erzielt. Ein britisches Unterseeboot wurde durch Beschuß mit Bordwaffen beschädigt.

Deutsche Unterseeboote versenkten im Atlantik fünf Schiffe mit 42 000 BRT. Zwei weitere große Schiffe wurden durch Torpedotreffer beschädigt.

Im Seegebiet um England beschädigten Bombentreffer deutscher Kampfflugzeuge zwei größere Handelsschiffe schwer.

An der nordfranzösischen Küste landeten in der letzten Nacht eine Anzahl britischer Fallschirmjäger. Nachdem sie eine schwache Küstensicherung überfallen hatten, zogen sie sich zwei Stunden später vor dem Druck der deutschen Gegenmaßnahmen wieder über See zurück.

Bei Einflügen britischer Bomber in der letzten Nacht in das deutsche Küstengebiet wurden drei der angreifenden Flugzeuge abgeschossen.

Kühnes Stoßtruppunternehmen

30 Kilometer weit über das Eis des Asowschen Meeres vorgedrungen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 1. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch verlor der Gegner in den Kämpfen der letzten Tage über 4000 Tote und 66 Panzer. In der Nacht zum 27. Februar drangen deutsche Stoßtrupps 30 Kilometer weit über das Eis des Asowschen Meeres bis zu dessen Südufer vor und vernichteten ohne eigene Verluste einen feindlichen Stützpunkt mit seiner Besatzung.

An der Donez-Front sind weitere schwere Kämpfe im Gange. Italienische und slowakische Truppen wiesen von Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets ab.

Die Luftwaffe zerschlug an verschiedenen Abschnitten der Ostfront feindliche Bereitstellungen und vernichtete zahlreiche Panzer, Geschütze und Fahrzeuge. Im hohen Norden richteten sich wirksame Luftangriffe gegen militärische Anlagen des Hafens von Murmansk. Ein großer Transporter wurde durch Bombenwurf beschädigt.

In Nordafrika wurden britische Aufklärungskräfte zurückgeworfen. Deutsche Jäger zersprengten feindliche Panzerspähabteilungen.

Im Kanalgebiet schoß ein Schwarm deutscher Jäger ohne eigene Verluste aus einem stärkeren britischen Jagdverband drei Flugzeuge ab. Ein weiteres feindliches Jagdflugzeug wurde an der belgischen Küste im Luftkampf zum Absturz gebracht.

Freiheitsaufruf an das indische Volk

Nationalistenführer Chandra Bose an das unterdrückte Indien

DNB. Berlin, 1. März. Subhas Chandra Bose, einer der hervorragendsten Führer des indischen Nationalismus, der im Vorjahr aus einem britischen Gefängnis entkam, hat sich mit einem Freiheitsaufruf an das indische Volk gewandt. Das Manifest, das erstmalig am Freitag über einen ungenannten Sender gehört werden konnte, hat folgenden Wortlaut:

„Etwa ein Jahr lang habe ich schweigend und geduldig den Lauf der Ereignisse abgewartet; nun, da die Stunde geschlagen hat, trete ich hervor und spreche.

Der Fall Singapurs bedeutet den Zusammenbruch des Britischen Reiches, das Ende des Regimes der Ungerechtigkeit, dessen Symbol es war, und das Heraufdämmern einer neuen Aera der indischen Geschichte. Das indische Volk hat lange unter der Demütigung eines fremden Joches gelitten; es ist geistig, kulturell, politisch und wirtschaftlich ruiniert worden, solange es unter britischer Herrschaft stand; jetzt muß es den Allmächtigen in Demut danken für das glückliche Ereignis, das Indien Leben und Freiheit verheißt.

Der britische Imperialismus ist in der modernen Geschichte der teuflischste Feind der Freiheit, das furchtbarste Hindernis des Fortschritts gewesen. Seinetwegen hat ein sehr großer Teil der Menschheit in Sklaverei gelebt; in Indien allein ist etwa ein Fünftel des Menschengeschlechtes rücksichtslos unterdrückt und verfolgt worden. Für andere Nationen mag der britische Imperialismus der Feind von heute sein — für Indien ist er der ewige Feind. Zwischen beiden ist weder Frieden noch ein Kompromiß möglich. Und die Feinde des britischen Imperialismus sind die natürlichen Verbündeten Indiens, genau so wie die Verbündeten des britischen Imperialismus heute unsere natürlichen Feinde sind.

Die Außenwelt vernimmt von Zeit zu Zeit Stimmen, die aus Indien kommen und den Anspruch erheben, entweder im Namen des indischen Nationalkongresses oder in dem des indischen Volkes zu sprechen. Diese Stimmen gehen aber durch die Kanäle der britischen Propaganda hindurch und es sollte niemand den verhängnisvollen Fehler begehen, sie als charakteristisch für das freie Indien anzusehen. Wie es in einem Lande, das unter Fremdherrschaft steht, natürlich ist, haben die britischen Unterdrücker sich bemüht, im indischen Volk Spaltungen hervorzurufen. Infolgedessen gibt es in Indien Menschen, die den britischen Imperialismus offen unterstützen, und andere, die, sei es absichtlich oder unabsichtlich, der britischen Sache helfen, ihre wahren Beweggründe aber oft dadurch verschleiern, daß sie von Zusammenarbeit mit Tschungkingchina, Sowjetrußland und anderen Verbündeten Englands sprechen.

Diesen gegenüber steht aber die ungeheure Mehrheit des indischen Volkes, die keinen Kompromiß mit dem britischen Imperialismus will, sondern weiterkämpfen wird, bis die volle Unabhängigkeit erreicht ist. Wegen der Kriegsverhältnisse in Indien kann die Stimme dieser freiheitsliebenden Inder nicht über die Landesgrenzen hinausdringen; wir aber, die wir mehr als zwei Jahrzehnte um unsere nationale Emanzipation gekämpft haben, wissen genau, was die ungeheure Mehrheit unserer Landsleute heute denkt und empfindet.

An diesem Kreuzzug der Weltgeschichte, an dem wir stehen, erkläre ich feierlich im Namen aller freiheitsliebenden Inder in Indien und im Ausland, daß wir weiter gegen den britischen Imperialismus kämpfen werden, bis Indien wieder selbst Herr über seine Geschicke ist. An diesem Kampf und in der Zeit des Wiederaufbaues, die darauf folgen wird, werden wir von ganzem Herzen mit all denen zusammenarbeiten, die uns helfen, den gemeinsamen Feind niederzuringen.

Ich bin überzeugt, daß in diesem heiligen Kampf die ungeheure Mehrheit des indischen Volkes mit uns gehen wird. Keinerlei Machenschaften, Intrigen oder Verschwörungen der Agenten des angloamerikanischen Imperialismus, an welch hervorragendem Platz sie auch stehen und welcher Nationalität sie auch angehören mögen, können dem indischen Volk Sand in die Augen streuen oder es vom Wege der patriotischen Pflicht abbringen. Die Stunde der Erlösung ist für Indien gekommen. Jetzt wird Indien aufstehen und die Ketten der Knechtschaft zerbrechen, die es so lange gefesselt hielten und durch die Befreiung Indiens werden auch Asien und die ganze Welt fortschreiten auf dem Wege zu dem größeren Ziele der Emanzipation der Menschheit."

Tagesbefehl Görings

„Mit steigender Sonne wird Deutschlands Luftwaffe in vielfacher Wucht den Gegner treffen"

DNB. Berlin, 1. März. Der Reichsmarschall und Oberbefehlshaber der Luftwaffe erließ folgenden Tagesbefehl zum 1. März 1942:

Kameraden der Luftwaffe!

An unserem Ehrentage grüße ich euch, meine von unerschütterlichem Kampfgeiste beseelten Männer, mit Stolz und Dankbarkeit. In knappen sieben Jahren hat sich unsere junge Waffe eine Geschichte geschrieben, die den kühnsten Heldenliedern aller Zeiten gleichkommt. Aus den gewaltigen Siegen dieses Schicksalskampfes werden euch immer neue Kräfte zufließen.

Bald ist der harte Winter überstanden. Mit steigender Sonne wird Deutschlands Luftwaffe in vielfacher Wucht den Gegner treffen.

Wir gedenken am heutigen Tage in Ehrfurcht und Liebe unserer toten Kameraden. Sie werden unter uns sein, auch bei jenem Einsatz, der dem letzten Feind die Waffe aus der Hand schlagen und die ewige Größe und Freiheit des Reiches Adolf Hitlers bekrönen wird.

Heil dem Führer!

(gez.) Göring

Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

1. März 1942.

Nutzlose Angriffe

Hohe blutige Verluste

DNB. Berlin, 1. März. Fünf Tage lang stürmten die Bolschewisten im Kampfraum südostwärts des Ilmensees gegen die Stellungen einer deutschen Infanteriedivision an. Trotz hoher blutiger Verluste versuchten sie immer wieder, wenigstens kleine örtliche Erfolge zu erzielen, aber selbst diese blieben ihnen versagt. Trotz scharfer Kälte wiesen die deutschen Infanteristen alle bolschewistischen Angriffe zurück. Der Feind mußte seine ergebnislosen Versuche allein an diesem Kampfabschnitt mit über 2000 Toten bezahlen.

Diese Zahl beweist aufs neue, welch überaus hohe blutige Verluste der Feind an der Ostfront bei seinen ständigen nutzlosen Angriffen hat.

Bitter für USA

Tanker torpediert

DNB. Stockholm, 1. März. Das USA-Marineministerium gibt bekannt, daß der Tanker „W. D. Anderson" (10 227 BRT) vor der atlantischen Küste torpediert wurde.

Das USA-Marineministerium gibt ferner bekannt, daß der Tanker „R. P. Resor" (7451 BRT), der der Standard Oil Company gehört, am Donnerstagabend vor der atlantischen Küste torpediert wurde.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Zur Bekanntmachung des Finanzamts

über die Erklärungen zur Einkommensteuer, Wehrsteuer, Gewinnfeststellung, Körperschaftssteuer, Umsatzsteuer für 1941 und zur Gewerbesteuer für 1942.

Auf die Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer machen wir aufmerksam. Die Frist läuft für Gewerbetreibende vom 1. bis 31. 3. 1942, für die übrigen Steuerpflichtigen bis zum 20. März 1942. Vordrucke werden zugesandt, können aber auch beim Finanzamt angefordert werden.

Es empfiehlt sich, die Bekanntmachung sorgfältig durchzulesen.

Auf die Pflicht zur schleunigen Berichtigung unrichtiger früherer Steuererklärungen nach § 165e der Reichsabgabenordnung weisen wir hin. (Siehe Abschnitt IX der Bekanntmachung.)

Haltet die Hunde fest!
Helft unser Wild schützen!

Der überaus strenge Winter läßt die Scheu unseres heimischen Wildes gegenüber Mensch und Tier ganz zurücktreten. Es gehört nicht mehr zur Seltenheit, daß das Rehwild bis an die bewohnten Häuser herankommt und sich selbst zu Gast lädt. Auf einem Gehöft wurde ein vollkommen abgekommenes Stück in einem Stall untergebracht und mit viel Liebe wieder gesund gepflegt. Es ist in der kurzen Zeit seiner freiwilligen Gefangenschaft völlig zahm geworden. Leider wird auch häufiger Fallwild gefunden, so daß zu befürchten steht, daß dieser Winter den Wildbeständen starken Abbruch getan hat. Umsomehr ist es Pflicht jedes einzelnen, dem noch vorhandenen Wild den größten Schutz angedeihen zu lassen. Eine besonders große Gefahr für das Wild bedeuten die streunenden Hunde. Ist schon unter normalen Verhältnissen ein wildernder Hund eine Geißel für ein Revier, so erst recht jetzt, wo das durch den Winter stark geschwächte Wild vielfach Klauenverletzungen aufweist und sich durch Flucht kaum retten kann. Jeder Hundehalter sollte deshalb streng darauf achten, daß sein Hund keine unbeaufsichtigten Reviergänge macht.

Käse und Butterschmalz

wird, wie aus einer heutigen Bekanntmachung hervorgeht, wieder zur Verteilung gelangen.

Halver

NSDAP Halver-Eichholz.
Dienstplan für den Monat März 1942.

Veranstaltungen der Ortsgruppen: Sonntag, 15. März 1942 anläßlich des Heldengedenktages treten beide Ortsgruppen mit Gliederungen um 10 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an. — Sonntag, den 22. März: Verpflichtungsfeier der HJ um 10 Uhr im Saale der Karlshöhe. — Sonnabend, 28. März, 20 Uhr: Mitgliederversammlung beider Ortsgruppen im Saale des Haus zur Fuhr; Redner: Pg. Dr. Boueke, Lüdenscheid. Teilnahme ist Pflicht.

2. Veranstaltungen der Zellen: Zelle 01 (Brandau): Keine Veranstaltung. — Zelle 02 (Fischer): Sonnabend, 21. März, um 20 Uhr Zellenabend in Buschhausen. — Zelle 03 (Linnepe): Sonnabend, 21. März, 20 Uhr: Zellenabend in Carthausen.

3. Veranstaltungen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände: NS-Frauenschaft: Gemeinschaftsnachmittag beider Ortsgruppen am Mittwoch, 18. März, um 15,30 Uhr im Hotel zum Löwen. — Deutsche Arbeitsfront: Arbeitstagung beider Ortswaltungen für Betriebsführer, Betriebsobmänner und die Mitarbeiter des Ortsstabes. Es spricht Kreisobmann Storck. Ort und Zeit wird durch die Presse bekanntgegeben.

NSDAP, Ortsgruppe Halver-Neustadt.
Arbeitsplan für den Monat März 1942.

1. Veranstaltungen der Ortsgruppen. Am Sonntag, 15. 3. 1942: Anläßlich des Heldengedenktages treten beide Ortsgruppen mit Gliederungen um 10 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an. — Sonntag, 22. März, morgens 10 Uhr: Verpflichtungsfeier der HJ im Saale der Karlshöhe. — Sonnabend, 28. März, 20 Uhr: Mitgliederversammlung beider Ortsgruppen im Haus zur Fuhr. Es spricht Pg. Dr. Boueke.

2. Veranstaltungen der Zellen: Zelle 01 (Laumer): Dienstag, 10. März, 20 Uhr: Amtswalterappell bei Klobes. Dienstag, 24. März, 20 Uhr: Zellenabend mit Zelle 02 im Hotel zum Löwen. — Zelle 02 (Brüninghaus: Dienstag, 24. März, 20 Uhr: Zellenabend mit Zelle 01 im Hotel zum Löwen. — Zelle 03 (Enneper): Sonnabend, 21. März, 20 Uhr: Zellenabend bei Lüttringhaus. — Zelle 04 (Hedfeld): Sonnabend, 14. März, 20 Uhr: Zellenabend bei Steinbach, Anschlag. — Zelle 05 (Schanzmann): Sonnabend, 21. März, 20 Uhr: Amtswalterappell bei Grafe, Schmidthausen.

3. Veranstaltungen der angeschlossenen Verbände. Deutsche Arbeitsfront: Arbeitstagung beider Ortswaltungen für Betriebsführer, Betriebsobmänner und die Mitarbeiter des Ortsstabes. Es spricht Kreisobmann Storck. Ort und Zeit wird durch die Presse bekanntgegeben. — NS-Frauenschaft: Am Mittwoch, 18. März, 15,30 Uhr: Gemeinschaftsnachmittag beider Ortsgruppen im Hotel zum Löwen. — Jugendgruppe der NS-Frauenschaft: Mittwoch, 4. März, 20 Uhr: Gemeinschaftsabend im Hotel zum Löwen. — Mittwoch, 25. März, 19,30 Uhr: Kochabend im HJ-Heim. — NSV und NSKOV: Keine Veranstaltungen.

Aus der NS-Frauenschaft

Die Amtsleiterinnen der beiden Frauenschaften und Zellen sowie des Deutschen Roten Kreuzes kommen, wie schon mitgeteilt, am Dienstag zu einer Arbeitstagung im Löwen um 3,30 Uhr zusammen.

Beim Spielen

an einem der letzten Tage vergangener Woche prallten zwei Jungens so heftig aufeinander, daß einer derselben, ein Achtjähriger, ernstlich zu Fall kam. Mitglieder des hiesigen Deutschen Roten Kreuzes (m) leisteten erste Hilfe und der hinzugerufene Arzt stellte einen Oberarmbruch fest. Zur Weiterbehandlung wurde das Kind dem Lüdenscheider Krankenhause zugeführt. (h.)

Seine Meisterprüfung

als Maler und Anstreicher bestand vor dem Prüfungsausschuß in Arnsberg Ernst Plüschke von hier.

Grünenbaum

NS-Frauenschaft, Zelle Grünenbaum.

Donnerstag nachmittag, 4 Uhr, findet im Lokale Krefting, Grünenbaum eine Versammlung statt. Nähzeug zum Schlappennähen mitbringen. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Oberbrügge

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP

hat für den Monat März folgenden Dienstplan aufgestellt: Am Dienstag, 3. März um 20,30 Uhr Ortsstabbesprechung in der Geschäftsstelle. Am gleichen Tage ist eine Schulung der Leiterinnen und der Mitarbeiterinnen der NS-Frauenschaft um 15 Uhr im Café Feldhof in Brügge. Am Sonntag, 8 März Vortrag des Volksbildungswerkes um 18 Uhr im Saale Hüttebräuker; Thema: „Reisen und Wandern durch das Märchenland Japan". Am Dienstag, 10. März findet um 20,30 Uhr im Lokale Budde ein Dienstappell der Politischen Leiter, Walter und Warte sowie der Führer und Führerinnen der angeschlossenen Verbände und Gliederungen statt. Am Sonntag, 15. März ist um 10,30 Uhr im Saale Hüttebräuker die Heldengedenkfeier. Am gleichen Tage findet ein Vortrag des Volksbildungswerkes statt. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr im Saale Hüttebräuker und hat das Thema: „Versenkung der Flotte von Scapa Flow". Am Sonntag, 22. März findet die feierliche Verpflichtung der Jugend um 16,30 Uhr im Saale Hüttebräuker statt. Am Freitag, 27. März findet ein Gemeinschaftsbetriebsappell der DAF statt. Der Hundertschaftsdienst findet am Sonntag, 29. März um 9 Uhr am Bahnhof in Brügge statt.

Ehre dem Alter!

Ernst Werhahn sen., Ahelle bei Oberbrügge, wird am morgigen Dienstag (3. März) 80 Jahre alt.

Schalksmühle

Der Männer-Gesangverein Schalksmühle e. V. hielt im Kriegeskorteschen Lokale seine Jahreshauptversammlung unter der Leitung des stellv. Vereinsführers Fritz Schalenbach ab. Zur Eröffnung und zur Begrüßung der anwesenden von der Wehrmacht in Urlaub weilenden Sangeskameraden wurde der Deutsche Sängerspruch gesungen. Den Jahresbericht, der über das trotz des Krieges und vieler im Felde stehender Sangeskameraden rege Wirken und Schaffen des Vereins Aufschluß gab, erstattete der Schriftführer H. Piepenstock. Hieraus sind besonders u. a. die Beteiligung am Heldengedenktag und das eigene große Konzert am 20. April 1941 in der Turnhalle unter Mitwirkung des Wittener Stadtorchesters zu erwähnen. An die im Felde stehenden Sangeskameraden wurden in gewissen Abständen Päckchen gesandt. Der Bericht über den Probenbesuch wurde vom Sangeskameraden Otto Möllhoff gegeben. Den besonders fleißigen Sängern wurden Anerkennungen zuteil, und zwar H. Blomberg für 13 Jahre nacheinander nie gefehlt zu haben, Paul Lumberg 12 Jahre, Albert Mandt 10 Jahre und Otto Möllhoff 5 Jahre. An Stelle des letzthin eingezogenen Schatzmeisters A. Mandt gab sein Stellvertreter W. Knörr den Kassenbericht. Auch dieser ergab ein günstiges Bild und würde Entlastung erteilt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch dem Einkassierer der passiven Beiträge, Joh. Ellermann, der Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen. Der Arbeitsplan für 1942 fand Erledigung insofern, daß ungeachtet evtl. Unvorgesehenem die Mitwirkung beim WHW-Wunschkonzert am 7. März geplant ist (ein ganz ansehnlicher Betrag mit entsprechendem Wunsch wurde außerdem für das Wunschkonzert zur Verfügung gestellt), ferner Beteiligung am Heldengedenktag am 15. März und evtl. im Mai ein eigenes großes Konzert in der Turnhalle. Nach Erledigung einiger innerer Fragen schloß der Versammlungsleiter mit dem Gedenken an die an der Front stehenden Sangeskameraden, mit dem Wunsche für einen großen Endsieg und der Führerehrung die Versammlung. (r)

2. Großkundgebung in der Erzeugungsschlacht

im Kreise Altena.

Im Rahmen der Erzeugungsschlacht fand im Hotel Cramer in Kierspe-Bhf. für das obere Volmetal eine Großkundgebung unserer Bauern statt, die von Kreisbauernführer Kemper geleitet wurde. Nach Bekanntgabe des Zweckes dieser Großkundgebungen erteilte er dem Redner Direktor Dr. Elbert vom landwirtschaftlichen Untersuchungsamt und Versuchsanstalt in Münster das Wort.

Der Redner legte seinem Vortrage das Thema Grundlagen der Bodenfruchtbarkeit zu Grunde. Diese Frage sei besonders in der Jetztzeit aktuell. Sie sei erst durch den Krieg und die damit verbundene Verknappung der Handelsdünger zu einer Frage geworden, die jeden Bauern bewege. Man müsse daher natürliche Wege beschreiten, um die Leistungen der deutschen Landwirtschaft nicht nur hoch zu halten, sondern noch zu steigern. Der deutsche Bauer habe schon manche Erzeugungsschlacht geschlagen und sie bisher noch immer gewonnen. Die unerhört große Leistungssteigerung in den Jahren 1870 bis 1930 werde noch in den fernsten Zeiten als ein Ruhmesblatt für den deutschen Bauern besprochen werden. Im Verlauf seiner Ausführungen kam der Redner auf die verschiedenen Erzeugungsschlachten, auf die Zeit nach dem Weltkriege und insbesondere auf die Zeit nach der Machtübernahme zu sprechen. Alle diese Anstrengungen seien aber umsonst, wenn die Kunst des Bauern nicht richtig angewandt werde. Es sei umsonst, tausend Dinge zu erörtern, wenn der gute Wille des Bauern fehle, sie richtig anzuwenden. Die Bodenbewirtschaftung ni Verbindung mit der richtigen Lösung der Wasserfrage sei für den Bauern im Kreise Altena von ausschlaggebender Bedeutung. Wenn diese beiden Voraussetzungen erfüllt und dazu die richtige Düngung erfolge, dann sei mit Sicherheit eine Erhöhung des Ertrages zu erwarten. Im Kriege sei es aber nicht möglich, alle Vorbedingungen so zu erfüllen, wie in Friedenszeiten, da manches fehle. Vorbedingung sei daher, alle Möglichkeiten des eigenen Betriebes zu erschöpfen. Hierzu gehöre in Sonderheit eine intensive Bodenuntersuchung. Diese durchführen zu lassen, sei Pflicht eines jeden Bauern, der sich seiner Aufgabe bewußt sei, in der augenblicklichen Zeit alles daransetzen zu müssen, um Deutschland auf der Ernährungshöhe zu halten, die ihm im heutigen Europa zugefallen sei. Im weiteren Verlauf seiner Darlegungen gab Dr. Elbert aufschlußreiche Anschauungen über Bodenerträge, Bodenuntersuchung, Anwendungen der Handelsdünger usw. Seine Ausführungen wurden mit lebhaftem Interesse verfolgt.

Kreisbauernführer Kemper sprach über wichtige agrarpolitsche Fragen. Wenn auch im Kriege Schwierigkeiten zu überwinden seien, so sei dabei zu bedenken, daß die Landwirtschaft die Grundlage für das Leben und Kämpfen der gesamten Nation ist. In einem Ueberblick über den Sinn der Erzeugungsschlacht und die Ernährungslage Deutschlands und der übrigen europäischen Länder, zeigte der Kreisbauernführer die Richtigkeit der agrarpolitischen Pläne und Ziele des nationalsozialistischen Staates. Sie haben die Ernährung Deutschlands gesichert, wohingegen England heute erfahren muß, daß es nicht mehr in der Lage ist, seine notwendigen Nahrungsmittel aus den überseeischen Ländern heranzuholen. Der Kreisbauernführer schilderte dann wichtige Abänderungen der Marktordnung und betonte, daß es nicht darauf ankomme, die Anordnungen zu erfüllen, sondern im Kampf um die Freiheit unseres Volkes müsse jeder Bauer seinen ehrlichen Sinn aufrecht halten und in jeder Beziehung dafür eintreten, daß alle Erträge des Bodens an die Stelle gelangen, an die sie gehören. Nachdem Kreisbauernführer Kemper noch über den Arbeitseinsatz sowie über die Preisgestaltung auf dem Schlachtviehmarkt gesprochen hatte, beschloß er seine Ausführungen mit einem Appell an seine Berufskollegen, alles daran zu setzen, um den Endsieg zu sichern.

Der Leiter der landwirtschaftlichen Schule, Dr. Gutenberg, Lüdenscheid sprach anschließend in längeren Ausführungen über Kartoffelanbau, Grünlandfragen, Oelfruchtsaatenbau und Leistungstierzucht. Der Redner zeigte an Hand von Zahlenmaterial die Notwendigkeit auf, besonders in diesem Jahre noch größere Mengen Kartoffeln anzubauen als bisher, da der Bedarf weiterhin gestiegen sei. In seinen Ausführungen gab er den Bauern bekannt, daß mancherlei Zuschüsse seitens des Reiches gegeben werden, so daß für den Bauern die Möglichkeit besteht, diese auszunutzen und damit dazu beizutragen, daß die geforderte Leistungssteigerung in der deutschen Landwirtschaft zu dem vorgesehenen Ziele führt.

Die Großkundgebung gab ein Bild von dem festen Willen unserer Bauern, alle Aufgaben zu erfüllen und alle Schwierigkeiten zu überwinden, um dadurch mitzuhelfen an der Schaffung eines freien Deutschlands.

Annahmeuntersuchung für die Waffen-SS

Die Waffen-SS einschl. Leibstandarte SS „Adolf Hitler" stellt Kriegsfreiwillige und Freiwillige mit Dienstverpflichtung vom vollendeten 17. bis 45. Lebensjahr ein. Ferner werden eingestellt Freiwillige für die SS-Polizei-Divisionen und Anwärter für den Dienst in der Deutschen Polizei. In Lüdenscheid findet die nächste Annahmeuntersuchung am 29. März um 8 Uhr im Gasthof Tahlmann, Grabenstraße 18, statt.

Körpergröße mindestens 1,70 Meter. Arbeitsdienstpflichtige sind bei freiwilliger Meldung von der Ableistung des Reichsarbeitsdienstes befreit. Der Dienst in der Waffen-SS gilt als Wehrdienst. Geeignete Bewerber melden sich bei der Annahmeuntersuchung. Arbeitsbuch und Wehrpaß sind mitzubringen. Von der Wehrmacht Gemusterte können sich melden, sofern sie noch nicht ausgehoben sind.

SS-Ergänzungsstelle West (VI) teilt uns mit, daß nunmehr insbesondere den Schiläufern und Bergfreunden die Möglichkeit gegeben wird, sich außer zu den anderen Truppenteilen der Waffen-SS (Infanterie, Artillerie, Pioniere, Panzer, Nachrichtentruppen, Kavallerie, Panzerjäger, Flak, Kradschützen und Sanitätstruppen) als Freiwilliger zu den Gebirgstruppen der Waffen-SS zu melden.

Auskunft erteilt und Meldungen nimmt entgegen: SS-Ergänzungsstelle West (VI), Düsseldorf, Graf-Recke-Straße 72, ferner sämtliche SS-, Polizei- und HJ-Dienststellen.

Es ist mein unbeirrbarer Entschluß, diese europäische Front für jeden Feind unangreifbar zu machen. Adolf Hitler.

Kierspe-Bhf.

Arbeitstagung der NS-Frauenschaft.

Morgen Dienstag, 3. März, 15 Uhr, findet am Tannenbaum eine Arbeitstagung der NS-Frauenschaft stat, an der sämtliche Amtswalterinnen, Block- und Zellenfrauen teilzunehmen haben.

Die nächste Filmveranstaltung

finde morgen, Dienstag, 3. März, 19,30 Uhr im Saale des Hotel Cramer statt. Es läuft der Film: „Ich klage an".

Hagener Stadttheater

Montag, 2. März: Keine Vorstellung.

Dienstag, 3. März, 18,30 bis etwa 21,15 Uhr: **„Suezkanal"**, Schauspiel von Hans Rehberg.

Mittwoch, 4. März, von 16,30 bis etwa 19,15 Uhr: Erstaufführung **„Schäfchen zur Linken"**, Operette von Peter Klaus, Gesangtext und Musik von Karlheinz Gutheim.

Donnerstag, 5. März: Keine Vorstellung.

Freitag, 6. März, von 18,30 bis etwa 21 Uhr: **„Minna von Barnhelm"**, Lustspiel von G. E. Lessing.

Sonnabend, 7. März, von 17 bis etwa 20 Uhr: **„Saison in Salzburg"**, Operette von M. Wallner und K. Feltz, Musik von F. Raymond.

Sonntag, 8. März, von 14,30 bis etwa 16,15 Uhr: **„Hänsel und Gretel"**, Märchenoper von E. Humperdinck — Von 18,30 bis etwa 21,30 Uhr: **„Saison in Salzburg"**, Operette von M. Wallner und K. Feltz, Musik von F. Raymond.

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig

Sauberkeit im Munde
hilft Zahnkrankheiten verhüten.

Wir haben deshalb die Pflicht, die Zähne morgens und erst recht abends gründlich zu pflegen.

Chlorodont

weist den Weg zur *richtigen* Zahnpflege. Sparsamer Verbrauch von Chlorodont hilft über die unvermeidliche, zeitbedingte Verknappung hinweg.

Die Flucht der Maria Kemp

Roman von Alexander von Thayer.
Urheber-Rechtsschutz
durch Verlag Oskar Meister, Werdau/Sa.

(7. Fortsetzung.)

Der Marqueß dachte an sein Projekt. Das war kühner, wichtiger als die Pläne des Herzog von Cumnock. Mochten die Amerikaner darauf hineinfallen, daß englische U-Boote eigens englische Schiffe unter amerikanischer Flagge torpedierten. Mochte der Lord-Admiral sogar wirkliche amerikanische Schiffe versenken, mit Mann und Maus und Kind, nur um ein paar amerikanische Reisende in ein besseres Jenseits zu befördern. Deutschland war auch mit Amerika als Gegner nicht unterzukriegen, Deutschland konnte nur durch eine geheime Propaganda unterwühlt und ausgehöhlt werden. Man mußte einige geschickte Schreiberlinge gewinnen, Fachleute von Ruf, die von der Pike auf gedient hatten, Revolverjournalisten und Boulevardredakteure, die über Phantasie verfügten.

Der Marqueß von St. Mahon kannte die Menschen. Er hatte offene Augen für die Welt gehabt, in jungen Jahren war er schon in verantwortlichen Regierungsstellen in Indien gewesen. Wie machten es denn dort die Engländer? Zweihundert verschiedene Völker wurden gegeneinander ausgespielt!

Der Geruch von in Unschlitt gebratenen, halb verfaulten Fischen verfolgte den Marqueß noch eine Weile. Ich werde nächstens über Hendon fahren, dachte der Marqueß. Diese Armenviertel stinken zu sehr.

Dann war man im Walde. Harziger Tannengeruch strömte den beiden entgegen. Ueber ihnen, am Himmel zuckten die Strahlen einiger Scheinwerfer. Tasteten hin und her, schienen etwas zu fassen, glitten weiter. Sie suchten nach Zeppelinen.

War das nicht ein dumpfer Ton in den Lüften? Das Surren von Motoren? Jetzt wieder — und wieder? Wurde stärker, wie das Brausen einer Orgel? Drang aus dem Himmel!

Da verlosch in dem Nebel über London der gelbrote Schimmer. Zeppelinalarm! London versank im Dunkel der Nacht. Hüllte sich ein.

Von ferne dröhnten die Schläge der Explosionen. Kamen näher, erstarben wieder. Drüben mochten jetzt in den Elendsviertel sich die Menschen drängen in wilder Angst, hier in den Schlössern der englischen Aristokratie würden keine Bomben platzen. Hier war Ruhe, die Geborgenheit der englischen Parklandschaft. Hier war man weit vom Schuß. Denn hier gab es weit und breit keine Industrieanlage, kein militärisches Ziel.

Der Wagen stand vor einem Tor, unsichtbare Hände zogen die breiten Gitterflügel nach beiden Seiten auseinander, der Kies eines Parkweges knirschte unter den schweren Reifen. Das Ampellicht eines Vorbaues flammte auf, eine weitgewölbte Halle schloß Wagen samt Insassen ein, livrierte Diener sprangen von allen Seiten die Treppen hinab, der Wagenschlag wurde aufgerissen.

Auf der untersten Stufe der Freitreppe stand der Butler und verharrte in einer ehrfürchtigen Verbeugung.

Der Marqueß von St. Mahon war im Schlosse angekommen . . .

3.

„Oberleutnant zur See Hellmuth Steinmann meldet sich zum Dienstgrad befördert!"

„Junge, Junge laß die Kinkerlitzchen!" Kapitänleutnant Christian Schmied schlug seinem alten Freund derb auf die Schulter. „Hauptsache, daß du auf meinem S 388 als Wachoffizier eingeteilt bist. Mensch, jetzt mal hinab und gefeiert. In einer Stunde geht der Zauber los. Kann dir die Hand nicht reichen — wie heißt es doch im Lied? Sieh mal, Oel, wo man hingreift. Wenn du dich waschen willst, hier ist der Waschtisch."

Die beiden Offiziere waren zur Kammer des Kapitänleutnants gekommen.

„Du hast wohl Trauer?" spottete Steinmann und zeigte auf das Handtuch, das schmutzig und ölsteif neben dem Waschtisch hing. Außer der Koje barg die Kammer noch einen schmalen Schrank, einen winzigen Schreibtisch und einen Stuhl.

In der Mitte des Schreibtisches eine Papptafel, auf der zu lesen stand, wie die Wachen auf S 388 eingeteilt waren. Rechts davon eine Photographie. Schlingerfest angenagelt. Ein frisches Mädchengesicht. Große, warme Augen.

Oberleutnant Steinmann stellte es mit einem Seitenblick auf Christian fest. Davon wußte ich doch gar nichts. Sieh mal einer an — die stillen Wasser sind die tiefsten.

Aber er hütete sich, diesen Erwägungen laut Ausdruck zu geben. Nicht weil Christian von jetzt ab sein Vorgesetzter war, das zählte bei allen Kameraden nicht, wenigstens nicht außerhalb des Dienstes. Aber Christian Schmied war in solchen Dingen etwas verschlossen, um nicht zu sagen, schwerfällig.

Schon auf der Marineschule in Mürwick hatten sie alle ihre Liebschaften gehabt, nicht zu leicht und nicht zu ernst, versteht sich . . . . Nur Christian Schmied hatte eine Ausnahme gemacht. Wenn er nicht hinter seinen Büchern saß, segelte er mit einem der kleinen Boote. Bei jedem Wetter, je schlechter, desto lieber.

(Fortsetzung folgt.)

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn, Neffe und Vetter

Günter Voß

Schütze in einem Inf.-Rgt.

bei den schweren Kämpfen im Osten sein Leben im blühenden Alter von 20 Jahren für Führer und Vaterland geopfert hat. Er war unser Stolz und unsere Hoffnung. Er starb in einem Lazarett im Osten und wurde auf einem dortigen Friedhof unter militärischen Ehren beigesetzt.

In tiefer Trauer:

Rudolf Voß und Frau
Klara geb. Bornefeld.

Halver und Schalksmühle, den 28. Februar 1942.

Mit den Angehörigen trauern:
Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Wilh. Lüsebrink, Halver.

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Bruder und Schwager, der

Obergefreite

Karl Schmidt

im Osten im Alter von beinahe 25 Jahren sein Leben fürs Vaterland geopfert hat. Sein sehnlichster Wunsch, die Heimat und seine Lieben wiederzusehen, war ihm nicht vergönnt.

In tiefem Schmerz:

Franz Schmidt und Frau und Anverwandte.

Berkermühle, den 28. Februar 1942.

Mit den Angehörigen trauern die Sangesbrüder vom Männer-Gesang-Verein „Heimatklänge" Berken.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift und die vielen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir allen

unseren herzlichen Dank

Familie Wilhelm Wortmann
Familie Josef Riggemann.

Elbringhausen, im Februar 1942.

Hausgehilfin

wird zum 1. März oder später für gepflegten Haushalt **gesucht** von

Frau Helene Grese,
Lüdenscheid i. Westf.
Lösenbacherstraße 27.

Läuferschweine



i. erstklass. Qual. bis 120 Pfd. Gewicht, tägl. ab meiner Mastanstalt Dortmund lieferb. Ständig. Vorrat. Versandkäfige stehen zur Verfügung.

Wilh. Schelter, Dortmund-Derne
Dorfschmiedestr. 1
Ruf 2636 Amt Lünen.

Trineral-Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: **20 Tabletten nur 79 Pfg.!**

Erhältl. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Trineral GmbH., München J 27/ kx

Lufthieb heißt Sicherheit!

REEMTSMA
SORTE
»R6« o/M



unbedingt rezepttreu

Zu wenig Henkel-Sachen?

Wenn Henkelfabrikate mal knapp werden, so ist das leicht zu erklären. Viele Hausfrauen haben erst jetzt erkannt, wie wichtig beim Waschen gründliches Einweichen, sorgfältiges Enthärten und gutes Spülen sind. Dadurch ist die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen so gestiegen, daß die Fabrikation trotz aller Anstrengungen kaum Schritt halten kann. Wir stellen so viel Ware her, wie wir nur können, und der Handel ist bemüht, unsere Erzeugnisse gerecht zu verteilen. Wenn dennoch einmal Wünsche unerfüllt bleiben, so bitten wir um Nachsicht. Nach dem Siege können wir alle wieder aus dem Vollen schöpfen!

Persil-Werke, Düsseldorf

Henko Sil iMi ATA

42 b/42

Seit 25 Jahren

Togal
TABLETTEN
hervorragend bewährt bei
Rheuma·Gicht
Neuralgien
Erkältungs-Krankheiten

Wohnungstausch Halver!

Wer tauscht
3—4 Zimmer-Wohnung
gegen eine **3 Zimm.-Wohng.** mit Zubehör?
Schriftl. Angeb. unt. **A. B. 81** an die Geschst. ds. Ztg. in Halver.

Frischmelke junge **Kuh** u. ein 3jähr. **Rind zu verkauf.**
Spies, Delle b. Breckerfeld.



Bleibe Deiner Zeitung treu, sie erfreut Dich täglich neu!